

## **Erasmus Erfahrungsbericht Wintersemester 12/13 Paris II (Panthéon Assas)**

Gratulation, wenn du dich für einen Auslandsaufenthalt in Paris entscheidest. Es wird dir auf immer als wunderbare Erfahrung in Erinnerung bleiben, denn Paris ist eine unglaubliche Stadt!

### Universität / Studium

Die juristische Fakultät der Université Panthéon Assas ist vom Hauptgebäude, das sich am Place du Panthéon im 5. Arrondissement befinden, getrennt. Das Gebäude, in dem die rechtswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der älteren Jahrgänge stattfinden, liegt im 6. Bezirk in der Rue d'Assas. Es handelt sich um einen modernen Bau, der sehr funktional eingerichtet ist. Besonders hervorzuheben ist die Bibliothek, die vielen Studierenden Platz bietet und mit modernsten Computern und einem Druck-/Kopierraum ausgestattet ist.

Die Université Panthéon Assas ist eine der renommiertesten Fakultäten des Landes, was man auch am Niveau der Lehrveranstaltungen und dem Eifer der französischen Studierenden erkennt. Die Lehrveranstaltungen, die ich besucht habe, waren reine Vorlesungen. Um die Endklausur zu bestehen, muss man aus den Mitschriften lernen. Um genügend Lernmaterial zu haben, muss man die einzelnen Unterrichtseinheiten regelmäßig besuchen. So habe ich es gemacht und hatte dennoch keine adäquaten Unterlagen, da mir das gleichzeitige Zuhören, Verstehen und Niederschreiben – am Anfang zumindest – unmöglich war. Die Lösung aller Probleme war, am Ende des Semesters französische MitstudentInnen nach ihren Mitschriften zu fragen. Diese waren wirklich immer sehr hilfsbereit und stellten ihre Vorlesungsunterlagen zur Verfügung.

Ich habe folgende Kurse an der Paris II belegt:

- .) Droit de l'Union Européenne (M. Fabrice Picod)
- .) Droit européen des affaires ( Mme. Olympe Dexant-De Bailliencourt)
- .) Politiques de l'Union Européenne (M. Dominique Berlin)
  
- .) Droit international public (Mme. Pascale Martin-Bidou)
- .) Droit international économique (M. Yves Nouvel)

Die ersten drei Kurse lasse ich mir als Prüfung bzw. Wahlfach aus Europarecht anrechnen; die letztgenannten als Völkerrechtsprüfung.

Die von mir gewählten Professoren waren alle sehr nett und die Vorlesungen waren durchwegs interessant.

Ich weiß von anderen Erasmusstudenten, die sogenannte „Travaux Dirigés (TD)“ belegt haben, dass diese außerordentlich schwierig sind (auch für französische Studierende nicht leicht schaffbar). Ich würde sie daher nicht empfehlen, außer

man muss viele ECTS-Punkte sammeln und möchte nicht entsprechend viele Vorlesungen („Cours magistraux (CM)“) anhören. Denn eine TD bringt neun ECTS-Punkte und die CM nur vier.

Alles weitere Wichtige zu den Kursen und Examen findet ihr unter: [http://www.u-paris2.fr/88770546/0/fiche\\_pagelibre/&RH=PROG\\_ECHANGE](http://www.u-paris2.fr/88770546/0/fiche_pagelibre/&RH=PROG_ECHANGE) ([www.u-paris2.fr](http://www.u-paris2.fr) - International – Programmes d'échange – Cours proposés selon les disciplines – Link: Droit et science politique 1er / 2ème semestre)

## Wohnen

Zu allererst sei gesagt, dass es unglaublich schwer ist, in Paris eine geeignete Unterkunft zu finden. Ich habe meine Wohnung im letzten Monat vor Antritt des Auslandssemesters ergattert.

Im April habe ich mich für ein Zimmer im Pariser Studentenheim „Cité Universitaire“ beworben, jedoch ohne viel Aussicht auf Erfolg. Die Cité U ist in Häuser nach Nationen gegliedert. Es gibt aber kein „Haus Österreich“, das heißt, Studenten, deren Land dort nicht vertreten ist, werden im internationalen Gebäude untergebracht, wo es wiederum an Plätzen mangelt. Bald auf meine Bewerbung kam auch schon die Absage. Mehr Chancen dürfte man haben, wenn man sich für das Sommersemester (also ein ganzes Jahr im Voraus bewirbt).

Daraufhin habe ich begonnen, übers Internet Apartments zu suchen. Es gibt zahlreiche Seiten (wie z.B.: [www.apartmentparis.fr](http://www.apartmentparis.fr), [www.parisattitude.com/fr](http://www.parisattitude.com/fr), [www.pap.fr](http://www.pap.fr)), die wirklich tolle Wohnungen anbieten, aber oft zu unleistbaren Preisen, v.a. da häufig eine Art Maklergebühr verlangt wird, die die Miete dann nochmals in die Höhe treibt. Am ehesten ist es möglich über diese Seiten ein passendes Angebot zu finden, wenn man alleine wohnen will und sich mit einer sehr kleinen Quadratmeteranzahl zufrieden gibt.

Allerdings hatte ich beschlossen gemeinsam mit einer Freundin zusammenzuziehen, durch deren Beziehungen wir dann auch eine Wohnung gefunden haben.

Mein Rat: fang früh genug mit der Wohnungssuche an und lass dich von den Preisen nicht abschrecken (eine eigene Wohnung mit 30m<sup>2</sup> um 900€ im Monat in einer halbwegs günstigen Lage ist ein Schnäppchen ;)).

## La vie à Paris

Wie schon erwähnt: Paris est cher! Ich hatte zirka die doppelten monatlichen Ausgaben im Vergleich zu Wien. Natürlich habe ich das kulturelle sowie kulinarische Angebot voll ausgenutzt, dennoch muss man bei Weitem mehr einrechnen, als man zu Hause braucht. Auch der OeAD-Zuschuss deckt die erhöhten Lebenskosten nicht ab.

### *Öffentliche Verkehrsmittel*

Um sich im öffentlichen Straßenverkehr fortzubewegen, gibt es vier Möglichkeiten:

- Pass Navigo: dieser Fahrschein gilt wahlweise für eine Woche oder ein Monat. Bei Ablauf der Gültigkeit kann man ihn bei jedem Fahrscheinautomaten wieder aufladen. Der Wochenpass kostet knapp 20€ und pro Monat zahlt man zirka 65€, und zwar jeweils für die Zonen 1-2.
- Imagine R: diese Karte entspricht dem Studententicket in Wien, sie ist jedoch nur für ein ganzes Jahr zu erwerben. Wer für beide Semester bleibt, ist gut beraten, diese Karte zu nehmen, da es die günstigste Variante ist. Die Imagine R kostet 25,50€ pro Monat, wiederum für die Zonen 1-2.
- Velib: dies sind die von der Stadt Paris zur Verfügung gestellten Fahrräder, die in der ganzen Stadt an bestimmten Entnahmestellen zu finden sind. Die Kosten belaufen sich auf ca. 30€ pro Jahr.  
Das motorisierte Pendant dazu ist „Autolib“. Es funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie „Velib“, nur dass man den verbrauchten Treibstoff extra bezahlen muss.
- zu Fuß gehen: wenn man in unmittelbarer Nähe zur Fakultät wohnt und auch sonst viele Strecken zu Fuß bewältigen kann und will, dann kommt man mit dem Kauf von Einzelfahrscheinen auch recht günstig. Ein einzelnes Ticket kostet 1,70€, ein Block von 10 Scheinen („Carnet“) macht 13,30€ aus.

### *Sprache*

Auch wenn ich bis heute nicht fließend Französisch spreche, hat das Semester in Frankreich meine Sprachkenntnisse wesentlich verbessert. Das „Alltagsfranzösisch“ erlernt man recht schnell. Es ist jedoch keinesfalls leicht, einerseits die Jugendlichen zu verstehen, da diese extrem schnell und oft im Verlan sprechen; andererseits ist das Hochschulfranzösisch der Universitätsprofessoren mit ihren langen, gewundenen Sätzen eine Herausforderung.

Am schnellsten lernt man die Sprache im Umgang mit Muttersprachlern. Man darf nur keine Scheu haben und muss über seine eigenen Fehler hinwegsehen. Ich habe auch Sprachkurse besucht, die mir allerdings wenig gebracht haben, da häufig die Grammatik durchgenommen wird, mir es aber am ehesten am Vokabular gemangelt hat.

### *Kultur und Nachtleben*

Eines kann ich versprechen: in Paris wird es dir was Kunst und Museen, Bars und Clubs betrifft nie langweilig werden! In dieser Hinsicht gibt es ein unglaublich großes Angebot. Schau dir das an, was dir wichtig ist zu sehen, aber sei nicht enttäuscht, nicht alles erlebt zu haben, denn die Entdeckungstour durch Paris ist unendlich. Auch wenn ich nach diesem Semester in die französische Metropole zurückkehren werde, bin ich mir sicher, dass ich neue Seiten der Stadt entdecken werde. Was jedoch bleibt, ist das tolle Gefühl, nicht als Tourist durch die Straßen zu laufen, sondern als jemand, der einen Teil seines Lebens dort verbracht hat.

Ich wünsche dir eine aufregende Zeit in einer der wunderbarsten Städte der Welt. Bei weiteren Fragen kannst du mich gerne unter [rosa.oblak@gmx.at](mailto:rosa.oblak@gmx.at) kontaktieren.